

Paris/Mainz, 5. Juli 2013

Italien: Zahlungsmoral der Unternehmen bricht ein

Folge der heftigen Rezession, des Übergewichts anfälliger kleiner Unternehmen und der Zahlungsverzögerungen der öffentlichen Hand

Italienisches Geschäftsmodell steckt im Teufelskreis

In Italien, einer der am stärksten industrialisierten Volkswirtschaften der Eurozone, geht das BIP nun sieben Quartale in Folge zurück. Die Wirtschaftsleistung sank 2012 um 2,4 Prozent, 2013 wird ein weiterer Rückgang um 1,7 Prozent erwartet. Zum Vergleich: Die Eurozone verzeichnet minus 0,6 Prozent. Geringere Kaufkraft und hohe Arbeitslosigkeit lassen den privaten Konsum einbrechen. Langfristig wird das Wachstum durch die schwache Geschäftstätigkeit und fehlende Innovationen gefährdet.

Die zufriedenstellende Exportdynamik konnte den Rückgang der Inlandsnachfrage nicht ausgleichen. Aus Kapitalmangel verlieren italienische Unternehmen deutlich Anteile auf dem Weltmarkt. Sie sind in einem Teufelskreis gefangen: Der Verlust an Wettbewerbsfähigkeit bei Preisen und Qualität führt zu geringeren Margen, was wiederum die Konkurrenzfähigkeit reduziert.

Zusätzlich zur Rezession steigen die Zahlungsausfälle

Coface stellt ein deutlich verschlechtertes Zahlungsverhalten italienischer Unternehmen fest. Italien hat ohnehin schon „traditionell“ eine höhere Nichtzahlungsquote als andere europäische Länder. Seit Beginn der Weltmarktkrise hat sich die Schere aber weiter geöffnet. 2007 war die Quote dreimal so hoch wie in Frankreich, jetzt beträgt sie das Siebenfache.

Eine Analyse der Coface-Ökonomen zeigt die Gründe für diese alarmierende Entwicklung:

- Das wirtschaftliche Umfeld ist nicht der einzige Grund für die hohe Nichtzahlungsrate in Italien. Auch wenn das Wachstum identisch mit dem der Nachbarn wäre, gäbe es mehr Zahlungsstörungen.
- Zwar bewegen sich Profitabilität und Verschuldung im europäischen Durchschnitt. Dennoch erleben die italienischen Unternehmen einen Rekordeinbruch der Margen, was die Investitionsfähigkeit schwächt. Die Unternehmen sind daher stark abhängig von Bankkrediten. Dies verstärkt die gegenwärtigen Probleme weiter. Denn die Banken sind wegen der eigenen Probleme zurückhaltend bei der Kreditvergabe.

- Das durch die Probleme im Cash-Flow schon hohe Insolvenzrisiko wird dadurch verstärkt, dass in Italien sehr kleine Unternehmen dominieren. 95 Prozent haben weniger als zehn Mitarbeiter. Bei diesen kleinen Firmen geht die Produktivität zurück, sie sind immer stärker insolvenzgefährdet.
- Eine weitere Besonderheit ist, dass die öffentlichen Auftraggeber in Italien sehr unpünktlich zahlen. Diese Gewohnheit, Zahlungen lange zu verzögern, schwächt die Unternehmen zusätzlich. Die öffentliche Hand zahlt in Italien im Schnitt nach 170 Tagen, in Frankreich nach 60 Tagen, in Portugal nach 135 und selbst in Griechenland nach 159 Tagen.

“Coface hat die Prognose für das Wachstum Italiens in 2013 auf minus 1,7 Prozent gesenkt. Doch das deutlich verschlechterte Zahlungsverhalten der Unternehmen, das wir seit Beginn der Weltmarktkrise feststellen, ist nicht nur auf die aktuellen wirtschaftlichen Probleme zurückzuführen. Es kommt von strukturellen Problemen, unter anderem von der Vielzahl kleiner Unternehmen, und daher, dass der öffentliche Sektor Zahlungsziele sehr lange überzieht. Die Entscheidung der italienischen Regierung, etwas gegen diese Verzögerungen zu tun, ist eine gute Nachricht. Das Land hat auch Stärken. Es ist in etlichen spezialisierten Branchen in der Lage, die Nachfrage aus den dynamischen Schwellenmärkten zu decken. Allerdings sind umfassende Reformen nötig, um das erkennbare Potenzial zu heben“, erklärt Yves Zlotowski, Chefökonom der Coface.

Pressekontakt:

Erich HIERONIMUS – T. +49 (0)6131 323-541 – erich.hieronimus@coface.de

Über Coface

Die Coface-Gruppe ist ein weltweit führender Kreditversicherer und bietet Unternehmen auf der ganzen Welt Lösungen für das Forderungsmanagement im Inlands- und Exportgeschäft. 2012 erreichte die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 1,6 Mrd. Euro. 4.400 Mitarbeiter in 66 Ländern bieten weltweiten Service vor Ort. Die Zentrale der deutschen Niederlassung ist in Mainz. In Deutschland zählt Coface wie in der Kreditversicherung auch im Factoring zu den führenden Anbietern.

In jedem Quartal veröffentlicht Coface ihre Einschätzung der Länderrisiken für 158 Länder. Dies geschieht auf Basis ihrer genauen Kenntnisse des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Kompetenz von 350 Kreditprüfern, die nah an den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportkreditgarantien. Coface ist eine Tochtergesellschaft von Natixis, einer Gesellschaft der Groupe BPCE für Unternehmensfinanzierung, Investment Management und spezielle Finanzservices.